

zurückgehen¹¹⁶, die ein Bemühen um Herstellung einer absoluten Chronologie erkennen lassen, obwohl Paulus Diaconus die Ereignisse nur in relativer zeitlicher Abfolge bot. Ungeachtet des auf die *Historia Langobardorum* zurückführbaren 'Sondergutes' einzelner Codices deutet der Umfang der Übernahmen aus beiden Werken des Paulus Diaconus in A, O₁ und O₂ insgesamt auf eine direkte Rezeption – vielleicht sogar aus demselben Codex, denn die beiden Opera aus Paulus' Feder sind häufiger kombiniert überliefert¹¹⁷.

3.3. Sonstige Vorlagen

Über die bislang genannten Quellen hinaus müssen in den *Annales Ottenburani* noch weitere Vorlagen verarbeitet worden sein, denn mehrere kürzere Textstellen im unedierten Teil sind weder durch die teilweise rekonstruierbaren Hersfelder Annalen noch durch die beiden Schriften des Paulus Diaconus gedeckt¹¹⁸. Darunter finden sich auch Erzählungen nach Cassiodor, die im Gegensatz zu den sonstigen Übernahmen sehr frei gestaltet sind; möglicherweise liegt hier also in-

116) Zu den Marginalien der Handschrift A siehe bereits oben Anm. 31, 32 und 93 sowie unten S. 109 mit Anm. 124 und S. 119, Anhang III.

117) So etwa in die Handschriften A₅, B₂, D₆, D₉, E₁, F_{2a}* und G_{5b}. Vgl. *Historia Langobardorum* (wie Anm. 86) S. 23 ff. Zur Rezeptionsgeschichte der *Historia Langobardorum* vgl. POHL, Paulus (wie Anm. 112) S. 390-405. Zur Möglichkeit einer Rezeption der *Historia Langobardorum* (und eventuell auch der *Historia Romana*) bereits durch den Kompilator der Hasunger Annalen siehe oben S. 100-102 und unten S. 111.

118) Siehe die Auflistung unten in Anhang IV, S. 120 f. Zu einem Augustin-Zitat siehe bereits Anm. 109. An kleineren Zusätzen seien ferner genannt: A bietet fol. 10v (vgl. O₁, fol. 12r, und O₂, fol. 56va) *Infinitam senatus partem interfecit, magistrum suum Senecham mori fecit, bonis omnibus hostis fuit*, was bis auf die fünf Worte *magistrum suum Senecham mori fecit* der *Historia Romana* (wie Anm. 83) VII 14, S. 107 Z. 14f. wörtlich entnommen ist. Im Anschluß daran ist in A, fol. 10v (vgl. O₁, fol. 12r, und O₂, fol. 56va), zu lesen *Fratrem quoque et uxorem interfecit et matri viscera gladio rimari iussit*. Die *Historia Romana* VII 14, S. 107 Z. 17f. hat nur ... *fratre, uxore, matre interfectis* ... A, fol. 14v (vgl. O₁, fol. 17r, und O₂, fol. 58vb) *Ornamenta gemmarum vestibus calciamentisque indidit* (= *Historia Romana* IX 26, S. 137 Z. 21 f.) *per quæ a privatis secerneretur*. Nicht allein aus der *Historia Romana* XII 4, S. 164 Z. 17-23 kann folgende Passage stammen (zitiert nach A, fol. 17r [vgl. O₁, fol. 19v, und O₂, fol. 60rb]) *Huius tempore Claudianus poeta fuit doctus, sed gentilis, qui etiam in laude Theodosii hos versus ceninit* (statt *cecinit*): *O nimium dilecte dei tibi militat ether / Et coniurati veniunt ad classica venti*, weil dort Claudians Name nicht fällt.